

Jungpontoniere



JP-Pfingstfahrt 2018

Dieses Jahr erkundeten unsere «Jüngsten» die Aare per Schlauchboot von Flumenthal SO bis Schönenwerd.

Flavian Hess, Jungfahrleiter Pontoniere Schönenwerd-Gösgen

Pfingsten, dieses Jahr vom 19. bis 21. Mai, ist immer ein wichtiger Eintrag im Kalender eines jeden Jungpontoniers. Denn dann findet jeweils die alljährliche Pfingstfahrt mit den Schlauchbooten auf unseren Schweizer-Flüssen statt.

Um 08.00 Uhr trafen sich rund 20 Angehörige im Pontonier Depot des Pontonierfahrvereins Schö-

nenwerd-Gösgen. Darunter befanden sich Jungpontoniere, Aktive und Leiter, welche allesamt gespannt auf den Lastwagen (C Trsp Pool VSMMV Reg 4) warteten. Amüsant war, dass alle dachten, dass wir nur das Gepäck verladen und danach mit dem Zug zur Einwasserungsstelle reisen würden. Doch als sich die Jungs, die Teenies und die Ältere Garde auf dem Brücken-Boden des Lastwagens wiederfanden, hatten alle ihren Spass.

Nach einer Fahrt von ca. 40 Minuten trafen wir bei der Einbaustelle in Flumenthal ein. Dort luden wir von unserem Begleitfahrzeug die Schlauchboote ab, pumpten sie auf und packten die Seesäcke. Man spürte es in der



Luft, die Herzen schlugen höher, das Grinsen auf den Gesichtern wurde breiter und das Lachen lauter – endlich auf der Aare! Jedoch wurde die Stimmung etwas getrübt durch den starken Gegenwind, der uns die Fahrt erschwerte. Dies öffnete scheinbar riesige Löcher in den Bäuchen und unsere Motivation wurde etwas vom «Winde verweht». Nach der langen, Kräfte zehrenden Fahrt bis zum Kraftwerk Bannwil, stopften wir unsere Mäuler mit dem Essen aus unseren Rucksäcken. Nach einer ausgedehnten Mittagspause fuhren wir schnurstraks nach Wynau, denn ein Gewitter war in Sicht und niemand hatte Lust im Regen zu paddeln.

In Wynau angekommen musste es schnell gehen. Unter der Leitung des Leiterteams wurde ein Biwak mit den Schlauchbooten, einigen Paddeln und einer grossen Blache errichtet. Nebenbei kochte unser Starkoch ein wunderbares Abendessen auf dem Feuer. Es war ein grossartiger Tag, bis es nach dem Essen begann zu Gewittern und wie aus Eimern zu regnen. Das erbaute Zelt war dicht, jedoch konnten wir auf dem schönen Platz der Wynauer schlecht Wassergräben ziehen. Somit packten wir unsere sieben Sachen unter den Arm und flohen ins Trockene.

Nach einer kalten, regnerischen Nacht frühstückten wir im Freien



und räumten alles zusammen. Um ca. 09.00 Uhr paddelten wir flussabwärts weiter. Das Wetter war durchzogen, doch die Laune war so gut wie am Vortag. Beim Oltner Pontonierdepot stoppten wir, um zu Grillieren. Viele von uns waren etwas angeschlagen und sind nach

wenigen Minuten eingeschlafen. Nachdem wir unser Mittagessen und den Powernap intus hatten, nahmen wir den Rest des Weges auf uns. Bei unserem Depot angekommen wuschen wir die Boote und begrüßten unsere Angehörigen.



